

Das Projekt „Kein Täter werden“ – Ein Beitrag zur primären Prävention sexueller Traumatisierung von Kindern

Seit 2005 bietet das Präventionsprojekt Dunkelfeld (PPD) Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, therapeutische Hilfe - kostenlos und unter Schweigepflicht.

Ziel des Projektes ist es, sexuellen Kindesmissbrauch und den Konsum von Missbrauchsabbildungen (verharmlosend auch als "Kinderpornographie" bezeichnet) präventiv zu verhindern. Aufgenommen in die Therapie werden Interessenten, die hinsichtlich ihrer Neigung über ein Problembewusstsein verfügen und von sich aus und ohne gerichtlichen Druck therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen wollen (weitere Informationen unter www.kein-taeter-werden.de). Erste Ergebnisse zeigen, dass sich die bekannten Risikofaktoren für die Begehung sexueller Übergriffe auf Kinder günstig beeinflussen lassen. Mittlerweile wurde in Berlin damit begonnen, Jugendliche mit einer sexuellen Ansprechbarkeit für das kindliche Körperschema therapeutisch zu erreichen, bevor es zu einem Missbrauch kommt (www.du-traeumst-von-ihnen.de). Kriminalstatistisch werden fast 25% sexueller Übergriffe auf Kinder von Jugendlichen begangen.

Der Berliner Standort des PPD ist Initiator und Koordinator des Präventionsnetzwerks „Kein Täter werden“ mit mittlerweile zehn weiteren Standorten. Das Netzwerk garantiert gemeinsame Qualitätsstandards. Ziel ist es, ein bundesweites Angebot zur primären Prävention sexueller Traumatisierungen von Kindern zu verstetigen – dies würde durch Integration der Präventionsleistungen in das Gesundheitssystem möglich sein, was aber nur durch entsprechende gesellschafts- und gesundheitspolitische Unterstützung erreichbar sein wird.

Referent:

Prof. Dr. Dr. Klaus M. Beier
Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Centrum für Human- und Gesundheitswissenschaften
Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin